



Kultur als Motor für Innovation

Tobias Ehinger über Abschiede und Teilhabe

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebes Publikum,*

mit der Spielzeit 2024 / 2025 werden sich zwei Größen des Theater Dortmund verabschieden. Ballettintendant Xin Peng Wang und Generalmusikdirektor Gabriel Feltz haben über 22 bzw. 12 Jahre nicht nur das Theater Dortmund, sondern ganz besonders auch das kulturelle Leben unserer Stadt geprägt.

Unter Xin Peng Wang hat sich das Ballett Dortmund zu einer der führenden Ballettcompagnien weltweit entwickelt. Dies belegen auch zahlreiche Gastspielreisen unter anderem nach Israel, Nordamerika und China oder in europäische Kulturmetropolen. Eine weitere Auszeichnung ist die Einladung der Produktion EIN MITTSOMMER-NACHTSTRAUM zu den Salzburger Festspielen am 27. und 28. August.

So wie Xin Peng Wang das Dortmunder Ballett zu internationalem Renommee geführt hat, hat Gabriel Feltz die Dortmunder Philharmoniker zu einem starken und selbstbewussten Klangkörper geformt. Trotz zahlreicher Konzerte und Orchesterbegleitungen hauseigener Vorstellungen konnte auch unser Dortmunder Orchester Gastspiele ins Ausland realisieren und war mehrfach gern gesehener Gast in Mailand. Als ein Highlight des Programms der Europäischen Kulturhauptstadt Novi Sad spielten die Philharmoniker dort den BEETHOVEN-MARATHON, der vom serbischen Fernsehen live übertragen und in ganz Südosteuropa ausgestrahlt wurde.

Ballett und Philharmoniker sind zum Kulturbotschafter Dortmunds – wenn nicht sogar des Ruhrgebiets – geworden und haben ihre hohen künstlerischen Standards

in die Welt exportiert.

Welche Sogwirkung Kultur „made in Do“ entfachen kann, spiegelt sich auch in der positiven Berichterstattung wider.

So könnten sich insbesondere Produktionen der Oper wie LA MONTAGNE NOIR oder FIN DE PARTIE über internationale Presse freuen. Nicht zuletzt verstetigte sich der Erfolg der Oper Dortmund mit der Auszeichnung „Opernhaus des Jahres“.

Bei aller internationaler Ausstrahlung ist aber auch immer die Relevanz der Kultur für die eigene Stadt und die Region entscheidend. Nur so entsteht Akzeptanz und damit der notwendige Rückhalt der Bürgerinnen und Bürger. So muss es zum Beispiel jedem möglich sein, nicht nur Kultur zu erleben, sondern auch daran teilzuhaben. Auch das Schauspiel und das Kinder- und Jugendtheater setzen auf Teilhabe und begegnen damit den Herausforderungen einer sich schnell verändernden Gesellschaft. Beide Sparten blicken zudem mit Publikums- und Fachjurypreisen erfolgreich auf das Westwind-Festival 2024 zurück.

Aber auch Formate wie der Feierabendmarkt oder die Nordstadtooper zeigen, welche Impulse von einem Theater ausgehen können.

Kunst und Kultur sind nicht nur Botschafter und steigern die Attraktivität einer Stadt, sondern tragen wesentlich zur Lebensqualität bei.

Gerade in Zeiten, in denen sich Städte verstärkt vermarkten müssen, ist Kultur von entscheidender Bedeutung. Wie können wir die Marke „Kultur“ noch mehr etablieren und als Aushängeschild und innovative Kraft zum

Dortmunder Selbstverständnis werden lassen?

An erster Stelle bedarf es hier neben einer hohen künstlerischen Qualität der innovativen Programmgestaltung, um ein Alleinstellungsmerkmal für Dortmund zu erreichen. Deshalb gilt es, unser Profil weiter zu schärfen und sichtbar werden zu lassen.

Über den kontinuierlichen Aufbau einer künstlerischen Förderstruktur und den Schwerpunkt der Talentförderung wurden auch hier gute Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen. Mit der Akademie für Theater und Digitalität, dem Ballettzentrum und zukünftig der Jungen Bühne wurden einzigartige und gleichzeitig zukunftsweisende Zentren etabliert. Beispielhaft für Talentförderung sind die Gründung eines Opernstudios, eines Juniorballetts oder demnächst einer Orchesterakademie. Mut zu alledem macht „der Blick über den Tellerrand“:

Glasgow war in den 1980er -Jahren geprägt durch Deindustrialisierung und Arbeitslosigkeit, als man sich dazu entschloss, Kulturhauptstadt zu werden und einen Kulturplan ins Leben rief. Kultur und Kreativität wurden auf höchster Ebene in alle Richtlinien integriert und als Leitmotiv für alle strategischen Planungen ausgerufen. Heute gilt Glasgow weltweit als führende kreative und kulturelle Weltstadt. Kultur und Kunst können ein kraftvoller Motor für Innovation sein. Auch Dortmund hat diese Potenziale. Man muss sie nur heben.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine schöne und künstlerisch herausragende Spielzeit 2024/25.

Tobias Ehinger, Geschäftsführender Direktor